

Auch Apotheker dürfen impfen

Seit Anfang dieses Monats sind die St.Galler Apotheker unter gewissen Voraussetzungen befugt, selbstständig Impfungen durchzuführen. Im Sarganserland bieten zwei Apotheken diesen Service an.

von Livia Fischer

Die Apotheker im Kanton St.Gallen haben seit dem 1. November die Erlaubnis, Kunden gegen die Grippe sowie gegen die Hirnhautentzündung, die durch die Zeckenbisse verursacht wird (FSME), zu impfen. In den letzten Jahren führten Infektionskrankheiten wie die Masern oder die Grippe bis in die jüngste Vergangenheit zu Krankheitsfällen, die oftmals hätten vermieden werden können. Ein entscheidender Faktor für die Steigerung der Durchimpfquote ist die Zugänglichkeit der Impfung.

Heidi Hanselmann, Chefin des Gesundheitsdepartements, erklärt: «Impfungen gehören zu den wirksamsten und kostengünstigsten Interventionen, die zum Schutz vor bestimmten Krankheiten für Einzelpersonen und die Gesellschaft verfügbar sind.» Deshalb begrüsst sie es, dass seit Neustem auch St.Galler Apotheker Impfungen durchführen können. Hanselmann hofft, dass dadurch die Impfquote der Bevölkerung erhöht wird. «Gleichzeitig wird die Rolle der Apothekerinnen und Apotheker in der medizinischen Grundversorgung gestärkt», fährt die Walenstadterin fort.

Klare Vorschriften

Ein Nachteil für die Ärzte? «Nein, wir sehen das eher als Entlastung», sagt Yvonne Geiger, Präsidentin des Apothekerverbands St.Gallen: «Wir wollen den Hausärzten ja keine Kunden entlocken, sondern vor allem jene Personen ansprechen, die für eine Impfung nicht extra den Arzt aufsuchen wollen oder gar keinen Hausarzt haben.»

Damit die Apotheker zum Impfen befugt sind, benötigen sie eine gültige Berufsübungsbewilligung des Kantons St.Gallen, einen Fähigkeitsausweis FPH Impfen und Blutentnahme sowie eine Haftpflichtversicherung, die das spezifische Risiko der Impftätigkeit abdeckt. Ausserdem müssen sie sich vorgängig bei der Kantonsapotheke anmelden und kantonal definierte, ergänzende Weisungen insbesondere an



Neuer Service: Auch im Sarganserland kann geimpft werden.

Pressebild

Dokumentation, Hygiene und Infrastruktur befolgen. Dazu gehört, dass die Impfung in einem von der Verkaufsfläche abgetrennten Behandlungsraum stattfindet. Geimpft werden dürfen nur gesunde Personen, die mindestens 16 Jahre alt sind.

Krankheitsfälle verringern

Im Kanton St.Gallen sind bisher 14 Apotheken impfberechtigt – die Swidro Apotheke in Walenstadt und die Kündig Apotheke in Bad Ragaz sind zwei davon. Eine Verdoppelung in den nächsten Jahren wäre wünschenswert, so Geiger. Die Kündig Apotheke, Bad Ragaz, bietet seit dem 1. November das Impfen an. Steffi Gruhl, Apothekerin, erklärt: «Bisher war die Ausbildung noch nicht im Studium integriert, deshalb müssen die Apotheker, die impfen

«Wir hatten bereits in der ersten Woche fast täglich ein bis zwei Kunden.»

Steffi Gruhl
Apothekerin

wollen, diese jetzt nachholen.» Die Weiterbildung sei eine mehrtägige Schulung, bei der die erlernte Theorie auch in der Praxis angewendet wird und das Können am Schluss bei einer Prüfung unter Beweis gestellt werden muss. Dass ein separater Behandlungsraum benötigt wird, findet Gruhl sinnvoll. «Alleine schon des Sichtschutzes und des Arztgeheimnisses wegen», ergänzt sie.

Gruhl sieht den Vorteil, dass nun auch Apotheker impfen dürfen, vor allem darin: «Apotheken haben gewöhnliche Öffnungszeiten, sind ein schneller Ansprechpartner und die Arbeit ist rasch erledigt.» Dadurch, dass die Patienten ohne Voranmeldung vorbeikommen können, gibt es keine lange Wartezeit, wie es bei den Ärzten oftmals der Fall ist. Die Apothekerin hofft sich dadurch, dass sich mehr Leute impfen lassen. Das ist auch das Ziel des Apothekerverbands, wie Geiger erklärt.

«Einem gesunden Menschen macht es vielleicht nicht viel aus, eine Woche der Grippe wegen im Bett zu liegen. Sie sind aber auch Überträger, und besonders Leute, die oft mit Risikopatienten (Alte und Kranke) in Kontakt sind, soll-

ten aufpassen», gibt sie zu bedenken. Bei den Bad Ragazer Kunden kam der neue Service auf Anhieb gut an. «Wir hatten bereits in der ersten Woche fast täglich ein bis zwei Kunden», erzählt Gruhl. Deshalb kann sie sich vorstellen, dass künftig mehr Apotheker die Weiterbildung in Angriff nehmen werden.

«Das Angebot ist gross genug»

Auch Karen Minkmar, Apothekerin und Geschäftsleiterin der Swidro Apotheke, hat die erforderliche Weiterbildung gemacht; seit gestern Montag bietet sie den Impfservice in Walenstadt an. Sie schliesst sich Gruhls Meinung bezüglich der Vorteile an, ist jedoch dankbar, wenn sich Impfkunden im Voraus anmelden. «Natürlich kann man auch spontan vorbeikommen. Ich möchte mir aber – besonders jetzt am Anfang, wo alles noch neu ist – genügend Zeit für die Kunden nehmen», sagt Minkmar. Deshalb könne es sein, dass Spontane mit einer kurzen Wartezeit rechnen müssen. Dass die Impfausbildung nächstes Jahr Teil des Apothekerstudiums wird, begrüsst sie: «Die Weiterbildung ist umfangreich, da ist es einfacher, wenn alle Apotheker nach Abschluss bereits über diese Kompetenz verfügen.»

Die restlichen Sarganserländer Apotheken bieten die Impfbehandlung nicht an. Erna Anrig, Eigentümerin der Apotheke zum Schwefelbad in Sargans, wollte zu den Gründen öffentlich keine Stellung nehmen. Die Top Pharm Apotheke Reichlin im Pizolpark impft nicht, weil die Nachfrage zu klein sei.

Auch Christophe Rouèche von der Sonnen-Apotheke in Flums ist der Meinung, dass es genügend Ärzte in der Umgebung hat, die primär für die Impfung zuständig sind. Nicht, dass er es nicht gut findet, dass die Apotheker in Walenstadt und Bad Ragaz jetzt ebenfalls befugt sind: «Es ist toll, dass es diese Möglichkeit gibt. Ich denke aber, der Bedarf ist mit den Hausärzten und diesen beiden Apotheken gedeckt.» Aus diesem Grund hat der Geschäftsführer bewusst darauf verzichtet, die Ausbildung ebenfalls zu absolvieren.

«Emergency Room» von innen

Walenstadt. – Zum 125-jährigen Bestehen ermöglicht das Spital Walenstadt allen Interessierten mit Themenführungen einen «Blick hinter die Kulissen». Heute besteht die Möglichkeit, einen Blick in die interdisziplinäre Notfallstation des Spitals zu werfen, wo Ärzte und Pflegepersonal 24 Stunden am Tag bereitstehen, um notfallmässig eingelieferte Patienten zu behandeln. Treffpunkt ist um 20 Uhr im Spital Walenstadt, Rezeption, Anmeldung nötig. (pd)

Weindegustation im Wylade Bärtsch

Mels. – Im Wylade Bärtsch an der Grofstrasse 11 in Mels steht alles bereit für die anstehende Hausdegustation. Die Gebrüder Bärtsch präsentieren dabei ihr Weinangebot. Einen besonderen Akzent setzen sie diesmal auf Weine aus Südfrankreich. Einmal mehr gibt es aber auch viele Neuentdeckungen aus Spanien und Italien. Und nicht zu vergessen die Eigenkelterungen: der Novum, ein Gamaret, gewachsen in den Reblagen von Heiligkreuz. Die Gebrüder Bärtsch freuen sich auf Besuch und beraten gerne. Weindegustation ist übermorgen Donnerstag und Freitag, 18. November, von 17 bis 22 Uhr, am Samstag, 19. November, von 11 bis 20 Uhr angesagt. Am darauffolgenden «Wochenende» ebenfalls jeweils am Donnerstag und Freitag ab 17 Uhr und bis 22 Uhr sowie am Samstag von 11 bis 20 Uhr. (pd)

Vielseitiger Wind weht

An der 4. Sarganserländer Naturtagung vom kommenden Samstag im BZSL Sargans bieten fünf Referenten vertiefte Einblicke in ihr Fachgebiet.

Sargans. – Während Windkraft zurzeit in aller Munde ist, wird das Wiesel so gefördert, wie es lebt: still und heimlich. An der Naturtagung von Birdlife Sarganserland während des Nachmittags vom 19. November erhalten unter anderem diese beiden Spezialgebiete eine Plattform. Unterschiedlicher könnten die Themen kaum sein. Während man mit neu entwickelten Forschungsmethoden automatisiert nach Waldschnepfen sucht, setzt das Wildschwein seine Verbreitung ohne aktive Förderung und Forschung fort und hinterlässt Spuren am Gonzen bis auf eine Höhe von 1600 Metern. Hohe Ziele verfolgt auch das Projektteam mit seinen Plänen für einen Windkraftpark in der Rheinau. Was ist der aktuelle Stand und welche allfälligen Klippen sind zuerst noch zu überwinden?

Bereits im Feld unterwegs waren die freiwilligen Mitarbeiter der Vogelwarte. Während vier Jahren wurden in der Schweiz systematisch Brutvögel erfasst. Die erhobenen Daten werden nun ausgewertet und veröffentlicht. Samuel Wechsler gibt bereits jetzt Einblicke in erste Resultate. Welche Arten konnten seit den 1990er-Jahren zulegen und welche Arten gehören zu den Verlierern? Die Referate im BZSL können auch einzeln besucht werden. (pd)

www.birdlife-sl.ch

Neues Busdepot kann besichtigt werden

Mit einem Tag der offenen Tür wird die Fertigstellung des Busdepots der Bus Ostschweiz AG im Sarganser Tiefriet gefeiert. Dort wird die Fahrzeugflotte künftig auch technisch gewartet.

Sargans. – Im Herbst 2015 erfolgte der Spatenstich für das neue Busdepot im Tiefriet in Sargans. Nun ist das Depot für die Busflotte von Bus Sarganserland Werdenberg fertig erstellt, und die Bevölkerung ist auf den kommenden Samstag, 19. November, zu einem Tag der offenen Tür eingeladen. Dieser findet von 13.30 bis 17 Uhr statt. Nebst

Verpflegung mit Wurst vom Grill und mit Getränken gibt es ab 15 Uhr musikalische Unterhaltung mit der Blues-Rock-Band Vintage Groove. Um 16 Uhr findet die Bildprämierung der Schulklassen statt, die an einem Malwettbewerb zum Thema «Mobilität» teilgenommen haben. Die mit Autos anreisenden Besucher werden gebeten, die

öffentlichen Parkplätze der SBB im Tiefriet beim Bahnhof Sargans zu benutzen.

Das Busdepot der Bus Ostschweiz AG (Muttergesellschaft von Bus Sarganserland Werdenberg) ist auf Boden der Ortsgemeinde Sargans gebaut worden. Die Ortsbürger sagten an ihrer Bürgerversammlung im Frühjahr 2014 Ja zu

einem Baurechtsvertrag über 3500 Quadratmeter. Das Depot verfügt neben den Einstellplätzen für die Fahrzeuge und die Einrichtungen für deren technischen Unterhalt die notwendigen Personalräume und Büros. Bus Sarganserland Werdenberg bedient seit Dezember 2007 die meisten Buslinien im Sarganserland. (jg)



Die neue «Heimat» der Fahrzeugflotte von Bus Sarganserland Werdenberg: Das Busdepot im Sarganser Tiefriet ist fertig erstellt.

Bild Jerry Gadient